

## Antwort

### der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Wolfgang Wiehle, Mike Moncsek,  
Dr. Dirk Spaniel, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD  
– Drucksache 20/2708 –**

### Zwischenbilanz zu Auswirkungen des 9-Euro-Tickets nach dem ersten Monat

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Seit dem 1. Juni 2022 gilt für drei Monate im Nahverkehr des gesamten Bundesgebiets das sogenannte 9-Euro-Ticket. Das Ticket ist weder auf ein Bundesland noch auf einen Verkehrsverbund beschränkt. Lediglich auf Strecken des Nahverkehrs, die ausnahmsweise von einem Unternehmen des Fernverkehrs bedient werden, ist das 9-Euro-Ticket nicht gültig. Abo-Kunden bekommen die entsprechende Differenz zum 9-Euro-Ticket erstattet. Der Bund wiederum erstattet den Ländern insgesamt 2,5 Mrd. Euro (<https://www.spiegel.de/auto/was-sie-zum-neun-euro-ticket-wissen-muessen-a-dc9244dc-21d8-4511-8a5b-b9c088beec7f>).

Im Juni 2022 wurden 21 Millionen 9-Euro-Tickets verkauft (vgl. <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/thema/9-euro-ticket>).

Aufgrund des erwartbar höheren Fahrgastaufkommens wurden chaotische Szenen in den Zügen des Nahverkehrs und auf den Bahnsteigen (<https://www.merkur.de/wirtschaft/entlastungspaket-neun-euro-ticket-oepnv-deutsche-bahn-befuerchtet-choas-91497931.html>) und weniger Buchungen im Fernverkehr befürchtet (<https://www.boerse-online.de/nachrichten/aktien/bahn-erwartet-weniger-kunden-im-fernverkehr-wegen-9-euro-ticket-1031472444>).

1. Wie hoch war nach Kenntnis der Bundesregierung das Fahrgastaufkommen in den Zügen der DB Fernverkehr AG im ersten Halbjahr 2019 in Beförderungsfällen und Personenkilometer (bitte nach Monatsscheiben auflisten)?

Die Daten zum Fahrgastaufkommen und den Personenkilometern im ersten Halbjahr 2019 sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Personenkilometer (Mio.)	3.078	3.083	3.566	3.548	3.770	3.743
Fahrgäste (Mio.)	11,1	10,8	12,4	11,8	12,9	12,6

---

*Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr vom 5. August 2022 übermittelt.*

*Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.*

2. Wie hoch war nach Kenntnis der Bundesregierung das Fahrgastaufkommen in den Zügen der DB Fernverkehr AG im ersten Halbjahr 2022 in Beförderungsfällen und Personenkilometer (bitte nach Monatsscheiben auflisten)?

Die Daten zum Fahrgastaufkommen und den Personenkilometern im ersten Halbjahr 2022 sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Personenkilometer (Mio.)	2.005	1.907	2.984	3.605	3.975	3.772
Fahrgäste (Mio.)	6,5	6,2	9,8	11,5	12,5	11,9

3. Wie oft mussten nach Kenntnis der Bundesregierung im Juni 2022 Züge des Nahverkehrs von der Bundespolizei aufgrund von Überfüllung geräumt werden (bitte Ort und Datum angeben)?
4. Wie oft mussten nach Kenntnis der Bundesregierung im Juni 2022 Bahnsteige von der Bundespolizei aufgrund von Überfüllung geräumt werden (bitte Ort und Datum angeben)?

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Daten und Statistiken im Sinne der Fragestellung werden von der Bundespolizei nicht erhoben.

5. Stand nach Kenntnis der Bundesregierung dem Unternehmen DB Regio AG im Juni 2022 ausreichend Personal zur Verfügung, um den praktischen Ansprüchen des 9-Euro-Tickets gerecht zu werden oder kam es aufgrund von Personalmangel zu Verspätungen, Zugausfällen oder zum Verzicht auf Fahrausweiskontrollen?

Bei der DB Regio AG wurde im Juni zusätzliches Personal eingesetzt, um den anfallenden Mehraufwänden entgegenzuwirken. Neben zusätzlichen Reisedenlenkern, Fahrradlotsen und Sicherheitskräften kam es zu einer Verstärkung des operativen Personals, der mobilen Instandhaltung und der Reinigung. Außerdem erfolgte eine zusätzliche Unterstützung durch Freiwillige aus dem administrativen Bereich. Ein wesentlicher Treiber von personalbedingten Ausfällen ist Corona. An einzelnen Werkstätten, Leitstellen bzw. im operativen Betrieb kommt es immer wieder zu höheren kurzfristigen Krankmeldungen, die teils zu Verspätungen oder Zugausfällen führen. Das hohe Fahrgastaufkommen in den Zügen an den Wochenenden seit dem 9-Euro-Ticket erschwert der Kundenbetreuung im Nahverkehr (KiN) die Fahrausweiskontrolle. Aufgrund kurzfristiger – zumeist coronabedingter – Personalausfälle der KiN sind vereinzelt keine Fahrausweiskontrollen möglich.

6. Wie viele Zugausfälle und Verspätungsminuten gab es nach Kenntnis der Bundesregierung im Nahverkehr auf dem deutschen Schienennetz im Juni 2022, die sich auf durch lange Fahrgastwechsel überschrittene Haltezeiten zurückführen lassen?

Im Juni lag die Pünktlichkeit im Regionalverkehr (ohne die S-Bahnen Berlin und Hamburg) bei 85 Prozent. Hauptursachen für Verspätungen sind unter anderem die Zugfolge, Baumaßnahmen, Haltezeitüberschreitungen, Signal- und Fahrzeugstörungen. In diesem Zeitraum sind rund 920 000 Regionalzüge ge-

fahren, die an etwa 9,7 Millionen Halten gestoppt haben. Bezogen auf die Verspätungsursachen entstanden rund 156 000 Verspätungsminuten durch Überschreitung der Haltezeit. Eine Auswertung der Haltezeitüberschreitung durch lange Fahrgastwechsel ist systemisch nicht möglich. Eine Statistik über ausgefallene Züge führt die DB AG nicht, weil nicht alle Fälle aus Sicht der Eisenbahnverkehrsunternehmen mitgeteilt werden.

7. Haben nach Kenntnis der Bundesregierung etwaige Verspätungen oder andere Probleme im Nahverkehr zu Problemen oder Verspätungen im Schienenpersonenfernverkehr oder Schienengüterverkehr geführt, und wenn ja, in welcher Form, und in welchem Ausmaß?

Nach Auskunft der Deutschen Bahn AG spielen Zugfolgeverspätungen im Schienenpersonenfernverkehr und Schienengüterverkehr in Folge von Haltezeitüberschreitungen im Schienenpersonennahverkehr als Verspätungsursache nur eine untergeordnete Rolle. Der konkrete Einfluss etwaiger Störungen oder Verspätungen im Nahverkehr auf den Betrieb lässt sich für die Eisenbahnverkehrsunternehmen in dem komplexen, von Mischverkehren geprägten System Bahn nicht eindeutig quantifizieren.

